

Sonntagsfreude

26/23 | Siebenter Sonntag der Osterzeit

Sonntag, 21. Mai 2023

Zur 1. Lesung

Das Erlebte schweißt die Jüngerinnen und Jünger und die Familie zusammen. Die Brüder Jesu sind schnell in Vergessenheit geraten, sie haben offenbar in der Geschichte der jungen Kirche keine besondere Rolle gespielt. Diese kam den Aposteln zu, die hier noch einmal namentlich erwähnt werden. Wie ist wohl der Alltag dieser Gemeinschaft? Sie beten und reden über das, was passiert ist. Sie fragen sich und einander, was sie tun sollen. Und sie sorgen wie andere auch für ihren Lebensunterhalt. Irgendwann, so stelle ich mir vor, kommen sie dann zu dem Punkt, an dem sie ihren Glauben nicht mehr für sich behalten können. Pfingsten.

1. Lesung Apg 1,12-14

Als Jesus in den Himmel aufgenommen worden war, kehrten die Apostel von dem Berg, der Ölberg genannt wird und nur einen Sabbatweg von Jerusalem entfernt ist, nach Jerusalem zurück. Als sie in die Stadt kamen, gingen sie in das Obergemach hinauf, wo sie nun ständig blieben: Petrus und Johannes, Jakobus und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Simon, der Zelot, sowie Judas, der Sohn des Jakobus. Sie alle verharrten dort einmütig im Gebet, zusammen mit den Frauen und Männern, der Mutter Jesu, und seinen Brüdern.

Antwortpsalm Ps 27 (26)

Ich schaue Gottes Güte im Land der Lebenden.

Pfarre St. Michael 1010 Wien, Habsburgergasse 12

TEL (01) 533 8000 **FAX** (01) 533 8000-31 **MAIL** pfarre@michaelerkirche.at
www.michaelerkirche.at

Sonntagsfreude

Zur 2. Lesung

Die frühe Kirche, die Christgläubigen erfahren Widerstand. Sie leben weiterhin in Israel, das schwer unter der römischen Besatzung leidet. Im Volk herrscht Unruhe, bald bricht Krieg aus. In der Folge wird sogar der Tempel, wird das religiöse Zentrum des Judentums zerstört. Der heutigen Lesung können wir entnehmen, dass es zu Streitereien und Auseinandersetzungen kommt; alle müssen ihren Weg finden. Die Anhänger des Neuen Wegs ermutigen sich gegenseitig, in ihrem Glauben zu verharren und sich nicht beirren zu lassen – das stärkt ihre Gemeinschaft. Wie viele vom Glauben abgefallen sind, wissen wir nicht. Die Standhaften sind unsere Gewährsleute, sie haben durchgehalten. Wäre mir das gelungen?

2. Lesung 1 Petr 4,13-16

Schwestern und Brüder! Freut euch, dass ihr Anteil an den Leiden Christi habt; denn so könnt ihr auch bei der Offenbarung seiner Herrlichkeit voll Freude jubeln. Wenn ihr wegen des Namens Christi beschimpft werdet, seid ihr seligzupreisen; denn der Geist der Herrlichkeit, der Geist Gottes, ruht auf euch. Wenn einer von euch leiden muss, soll es nicht deswegen sein, weil er ein Mörder oder ein Dieb ist, weil er Böses tut oder sich in fremde Angelegenheiten einmischt. Wenn er aber leidet, weil er Christ ist, dann soll er sich nicht schämen, sondern Gott darin verherrlichen.

Zum Evangelium

Die Leseordnung gibt uns heute den Anfang des sogenannten hohepriesterlichen Gebetes aus dem Johannes-Evangelium zu lesen, das die Verherrlichung des Sohnes meditiert. Sein Auftrag war es, den Vater auf Erden zu verherrlichen. In der Konsequenz erhofft er sich nun, vom Vater verherrlicht zu werden. Diese Herrlichkeit will er nicht für sich – er will sie auf seine Freunde ausdehnen. Herrlichkeit für alle,

Sonntagsfreude

die der Vater ihm gegeben hat. Diese bleiben in der Welt; ihre Herrlichkeit gründet darin, dass sie Jesus als den erkennen, der er ist: der vom Vater Gesandte.

Evangelium Joh 17,1-11a

In jener Stunde erhob Jesus seine Augen zum Himmel und sagte: Vater, die Stunde ist gekommen. Verherrliche deinen Sohn, damit der Sohn dich verherrlicht! Denn du hast ihm Macht über alle Menschen gegeben, damit er allen, die du ihm gegeben hast, ewiges Leben schenkt. Das aber ist das ewige Leben: dass sie dich, den einzigen wahren Gott, erkennen und den du gesandt hast, Jesus Christus. Ich habe dich auf der Erde verherrlicht und das Werk zu Ende geführt, das du mir aufgetragen hast. Jetzt verherrliche du mich, Vater, bei dir mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, bevor die Welt war! Ich habe deinen Namen den Menschen offenbart, die du mir aus der Welt gegeben hast. Sie gehörten dir und du hast sie mir gegeben und sie haben dein Wort bewahrt. Sie haben jetzt erkannt, dass alles, was du mir gegeben hast, von dir ist. Denn die Worte, die du mir gabst, habe ich ihnen gegeben und sie haben sie angenommen. Sie haben wahrhaftig erkannt, dass ich von dir ausgegangen bin, und sie sind zu dem Glauben gekommen, dass du mich gesandt hast. Für sie bitte ich; nicht für die Welt bitte ich, sondern für alle, die du mir gegeben hast; denn sie gehören dir. Alles, was mein ist, ist dein, und was dein ist, ist mein; in ihnen bin ich verherrlicht. Ich bin nicht mehr in der Welt, aber sie sind in der Welt und ich komme zu dir.

Texte aus: Messbuch 2023, Butzon & Bercker

Sonntagsfreude

Ankündigungen

Pfingstsonntag, 28.5.: Hl. Messe um 10:00 und 18:00 Uhr

zur Liturgie um 10:00 Uhr:

G.P. da Palestrina: Missa brevis quatuor vocum

Ensemble Vox Archangeli, Leitung: Manuel Schuen

Rosenregen aus dem Heilig-Geist-Loch

Pfingstmontag, 29.5.: Hl. Messe um 18:00 Uhr

Freitag, 2.6., Lange Nacht der Kirchen:

♫ 20:00-21:00 Uhr: Orgelkonzert „**Orgelmusik am Wiener Hof**“

Werke von Froberger, Kerll, Muffat u.a.

An der Sieber-Orgel: Studierende von Jeremy Joseph, Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

♫ 22:00-22:45 Uhr, Kreuzkapelle: **Evensong „Da pacem Domine“**

Werke von Palestrina, Schütz, Lasso u.a.

Sopran: Katharina Linhard, Alt: Magdalena Janezic, Tenor: Patrick Kühn, Bass: Alexander Aigner, Orgel-Positiv: Manuel Schuen